

Ulrike Kohl

Die Präsidenten
der Kaiser-Wilhelm-
Gesellschaft im
Nationalsozialismus

Max Planck, Carl Bosch
und Albert Vögler
zwischen Wissenschaft
und Macht



Franz Steiner Verlag Stuttgart
2002

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	9
1. Quellenlage	15
1.1. Das Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft	15
1.1.1. Bestandsgeschichte	15
1.1.2. Bestandsaufbau	23
1.1.3. Analyse der Aktengruppen und inhaltliche Beschreibung	29
1.2. Quellen in anderen Archiven	34
2. Zur Organisationsgeschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	38
2.1. Stellung des Präsidenten in der Satzung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	38
2.2. Aufbau der Generalverwaltung	40
2.3. Mitarbeiter der Generalverwaltung	42
3. Max Planck	54
3.1. Quellenlage und Forschungsstand	54
3.2. Zur Biographie von Max Planck	57
3.2.1. Beruflicher Werdegang	57
3.2.2. Der Wissenschaftsorganisator Max Planck und sein Verhältnis zur Politik	59
3.2.3. Der private Max Planck	62
3.3. Max Planck und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1912–1933)	64
3.3.1. Plancks Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	64
3.3.2. Wahl zum Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	65
3.3.3. Zur Rolle des 1. Vizepräsidenten Gustav Krupp v. Bohlen und Halbach	68
3.4. Strukturen nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik (1933–1937): Vom Preußischen Kultusministerium zum Reichserziehungs- ministerium	71
3.5. Max Plancks Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (I): Kampf gegen die Einflußnahme des NS-Regimes (1933–1935)	74
3.5.1. Plancks Präsidialstil und das Verhältnis zu Generaldirektor Friedrich Glum	74
3.5.2. Auflösungsversuche und Pläne zur Zentralisierung der Wissenschaftsorganisation	78
3.5.3. Denunziationen und Angriffe auf Planck und Glum	80
3.5.4. Neuwahl des Senats 1933	85
3.5.5. Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums	88
3.5.6. Hitler-Audienz und Haber-Gedächtnisfeier	90
3.5.7. Anpassung in formalen Fragen	94

3.6.	Max Plancks Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (II): Resignation und Rückzug (1935–1937)	96
3.6.1.	Die Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik	96
3.6.2.	Die Nachfolger von Fritz Haber am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie	101
3.6.3.	Unterstützung der „Erdstrahlen-Forschung“	105
3.6.4.	Das 25jährige Jubiläum der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft 1936	108
3.7.	Vergleich: Die Entwicklung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1933–1936)	109
4.	Carl Bosch	112
4.1.	Quellenlage und Forschungsstand	112
4.2.	Zur Biographie von Carl Bosch	113
4.2.1.	Beruflicher Werdegang	113
4.2.2.	Der Wirtschaftsführer Carl Bosch und sein Verhältnis zur Politik	115
4.2.3.	Unterstützung jüdischer Wissenschaftler	120
4.2.4.	Der private Carl Bosch	122
4.2.5.	Der Wissenschaftsförderer Carl Bosch	123
4.3.	Carl Bosch und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1917–1936)	126
4.3.1.	Boschs Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	126
4.3.2.	Verhandlungen um die Nachfolge von Max Planck	131
4.3.3.	Das Schicksal des Generaldirektors Friedrich Glum	134
4.3.4.	Inhalt und Genese der Satzungsänderung 1937	136
4.3.5.	Wahl und Zusammensetzung des neuen Senats	141
4.4.	Die Komplexe nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik und ihre Verflechtung mit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1936–1940)	142
4.4.1.	Luftfahrtforschung	143
4.4.2.	Vierjahresplan-Behörde und die Rolle von Carl Krauch	144
4.4.3.	Reichsforschungsrat	148
4.5.	Carl Boschs Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1936–1940)	149
4.5.1.	Boschs Präsidialstil und sein Verhältnis zu Generalsekretär Ernst Telschow	149
4.5.2.	Prüfungen durch den Reichsrechnungshof	152
4.5.3.	Wissenschaftlicher Nachwuchs und internationale Beziehungen	154
4.5.4.	Zur Emigration von Otto Meyerhof und Lise Meitner	156
4.5.5.	Lethargie und Verzweiflung	160
4.6.	Interregnum Ernst Telschow (1940–1941)	164
5.	Albert Vögler	169
5.1.	Quellenlage und Forschungsstand	169
5.2.	Zur Biographie von Albert Vögler	171
5.2.1.	Beruflicher Werdegang	171

5.2.2. Der Wirtschaftsführer Albert Vögler und sein Verhältnis zur Politik (bis 1941)	176
5.2.3. Der private Albert Vögler	184
5.2.4. Der Wissenschaftsförderer Albert Vögler	186
5.3. Albert Vögler und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1917–1941)	189
5.3.1. Vöglers Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	189
5.3.2. Wahl zum Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	198
5.4. Der Wirtschaftsführer Albert Vögler und sein Verhältnis zur Politik (1941–1945)	200
5.5. Die Komplexe nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik und ihre Verflechtungen mit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1941/42–1945)	204
5.5.1. Reichsforschungsrat und die Rolle von Rudolf Mentzel	205
5.5.2. Reichsamt für Wirtschaftsausbau	209
5.5.3. Reichsführer der SS	210
5.5.4. Wehrmacht und Luftfahrtforschung	211
5.5.5. Förderergemeinschaft der Deutschen Industrie	212
5.6. Albert Vöglers Wirken in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (1941–1944)	214
5.6.1. Vöglers Präsidialstil und sein Verhältnis zu Generalsekretär Ernst Telschow	214
5.6.2. Kooperation mit dem Reichsernährungsministerium: Drang nach Osten	215
5.6.3. Kooperation mit dem Rüstungsministerium in der Atomforschung	220
5.6.4. Initiativen zur Uk-Stellung	222
5.6.5. Prüfungen durch den Reichsrechnungshof (Fortsetzung)	224
5.6.6. Zentrale Verwertung der Patentrechte durch die Forschungsschutz GmbH	228
5.6.7. Berufungspolitik und Harnack-Prinzip	230
5.6.8. Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie	232
5.6.9. Vorbereitungen für die Nachkriegszeit	235
6. Zusammenfassung	239
Quellen- und Literaturverzeichnis	247
Abkürzungsverzeichnis	267
Verzeichnis der Tabellen	269
Personen-, Institutions- und Orts-Index	270